



Wildbienen beobachten und kennenlernen



In Deutschland kommen rund 560 Wildbienen vor. Manche von ihnen sind kleiner als eine Honigbiene, andere sind genauso groß und ein paar von ihnen sind sogar noch größer. Für einen Anfänger ist es oft nicht einfach, eine Wildbiene von anderen Insekten zu unterscheiden. Hilfreiche, häufig auftretende Merkmale sind eine flauschige Behaarung, zwei Flügelpaare und eine wenig ausgeprägte Taille im Gegensatz zu z. B. Käfern und Schwebfliegen (siehe Abbildungen 1-3). Die Wildbienenarten unterscheiden sich untereinander in ihrem Aussehen und ihrer Lebensweise und auch zwischen den Männchen und Weibchen einer Art gibt es Unterschiede. Die Männchen benötigen Nektar ausschließlich zur Eigenversorgung, dagegen sammeln die Weibchen auch für den Nachwuchs. Deswegen besitzen diese häufig an ihren Hinterbeinen Haarbürsten zum Sammeln von Pollen, welcher mit Nektar angefeuchtet wird (Ein weiteres gutes Merkmal, um Wildbienen von anderen Insekten zu unterscheiden). Viele Wildbienen, insbesondere die verschiedenen Hummelarten, sind von Frühling bis Herbst zu finden. Andere fliegen nur 6 bis 8 Wochen im Jahr. Dazu gehören z. B. einige Sandbienenarten, die mit dem Öffnen der ersten Weidenblüten Anfang März mit dem Sammeln beginnen oder die Efeu-Seidenbiene, die von etwa Mitte September bis in den November hinein auf Efeublüten zu finden ist. Es lohnt sich also das ganze Jahr über genauer hinzuschauen und mit etwas Übung gelingt dem aufmerksamen Beobachter auch, Wildbienen von anderen Insekten zu unterscheiden, besonders an deren auffälligen Flugverhalten. Die Weibchen fliegen oft von Blüte zu Blüte und setzen sich ab, um den Pollen und Nektar zu sammeln. Im Gegensatz dazu fliegen die Männchen häufig nur von Blüte zu Blüte, ohne sich abzusetzen und patrouillieren. Die beste Beobachtungszeit ist bei sonnigem, warmem und windstillem Wetter, zwischen 10 bis 16 Uhr.



Abb. 1-3: Links: Frühlings-Pelzbiene mit auffälliger weißer Gesichtsmaske und starker Behaarung, Mitte: Helle-Erdhummel mit starker gelber und weißer Behaarung, Recht: Steinhummel mit schwarzer und oranger Behaarung und Pollenpaketen an den Hinterbeinen.

Aufgabe 1: Wildbiene oder nicht???

Setzt euch mit etwas Abstand 10 Minuten vor eine Blüte und beobachtet die blütenbesuchenden Insekten. Besitzen diese Pollenpakete an den Hinterbeinen? Sind sie auffällig behaart? Besitzen sie eine auffällige Färbung? Sind sie von ihrer Körperstruktur eher fein gegliedert oder wirken sie doch eher grob und plump? Ist die Taille stark eingeschnitten? Worin unterscheiden sich die blütenbesuchenden Insekten noch? Vergleicht eure Ergebnisse danach mir denen der Anderen und besprecht diese.

Aufgabe 2: Zeichnen einer Wildbiene

Nachdem ihr eure Ergebnisse besprochen habt, schaut euch die drei Wildbienenbilder und die Skizzen der häufigen Hummelarten am unteren Ende dieses Arbeitsblattes an. Jetzt sollt ihr mit eurem neuen Wissen und euren Beobachtungen im folgenden freien Feld eine Wildbiene zeichnen. Die einzelnen Merkmale können ruhig übertrieben dargestellt sein.

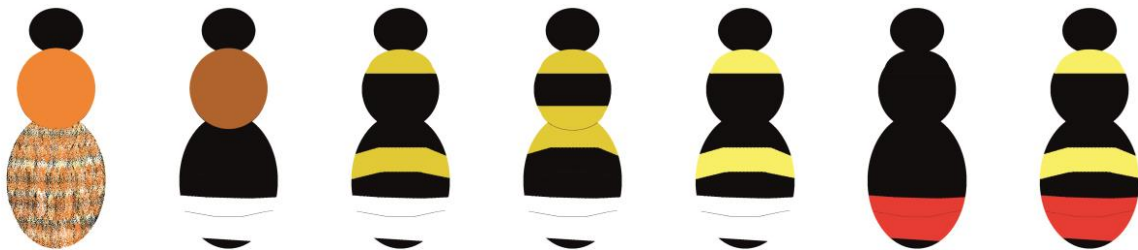
Zeichnung:

Aufgabe 3. Wildbienenverhalten

Ihr setzt euch nun für 10 Minuten vor die zuvor beobachtete Blüte und macht euch Notizen zum Verhalten der blütenbesuchenden Wildbienen. Wozu nutzen die Wildbienen die Blüten? Sammeln sie Pollen, trinken sie Nektar oder nutzen sie die Blüten als Versteck?

Wildbiene Nr.	Nektaraufnahme	Pollensammeln	Versteck
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

Skizze der häufigsten Hummelarten:



Von Links: Ackerhummel, Baumhummel, Dunkle Erdhummel, Gartenhummel, Helle Erdhummel, Steinhummel, Wiesenhummel.